

Für eine bessere Welt

Meinem eigenen Vorsatz untreu geworden, ich schreibe wieder, denn das hat mich erschreckt: Ein Mensch, heiter, intelligent, begabt, anderen Menschen das Leben schön und lebenswert zu machen, wo Offenheit herrscht, ist in wenigen Wochen zu einem blassen Wesen geworden, nicht weil es krank geworden wäre, sondern weil in der neuen Umgebung das Geld den Ton angibt, wo die Menschlichkeit klein geschrieben wird. Nun braucht es alle Kraft, um diesen Panzer zu durchbrechen.

Geld ist nicht schmutzig, nur der Sinn, den man ihm gibt, wenn es zum Gott geworden ist. Wenn diese Menschen wüssten, wie arm sie sind, sie würden mit aller inneren Kraft versuchen, diesen Gedankenfluss zu durchbrechen, um dem Leben den wahren Sinn zu geben. Da der Mensch jedoch äusserst langsam lernt, wird er lange brauchen, bis er den Durchbruch schafft und da fehlt meist die Geduld, das Durchhaltevermögen. Wenn wir aber eine bessere Welt wollen, dann muss jeder Einzelne seinen Teil dazu beitragen, muss hart an sich arbeiten und darf den Mut nicht verlieren. Den wünsche ich allen.

Herta Batliner, Vaduz

**VOLKS
BLATT**

DIENSTAG, 3. APRIL 2007